Persönliche Ausgabe für ralph.heinemeier@boffzen.de

Die Daten sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe an unberechtigte Dritte ist untersagt.

Täglicher Anzeiger

HOLZMINDEN SEIT 1777

Nr. 57 / 1,50 €

Mittwoch, 9. März 2022

www.tah.de

BBS wird zum Zukunftslabor

HOLZMINDEN. Mit 1,5 Millionen Euro werden die Georg-von-Langen-Schule Holzminden und das Berufskolleg Höxter zu Zukunftslaboren. » S. 11

Die Spendenlager füllen sich

KREIS HOLZMINDEN. Überall im Kreis füllen sich die Lager mit Spenden für die Ukraine. Fast täglich starten Hilfstransporte. » SEITE 15

Kiga-Kids beschenken ukrainische Kinder

BOFFZEN. Der Konflikt in der Ukraine bewegt auch die Kinder im Kindergarten Himmelsleiter in Boffzen. „Wir haben nicht über den Krieg gesprochen, aber die Flucht war ein Thema," erzählt Erzieherin Melanie Süßmilch. Die Kinder ihrer Sonnengruppe hatten eine besondere Idee: Sie suchten zu Hause Spielsachen für Flüchtlingskinder aus. Das Motto: „Von Kind für Kind, was habe ich, was andere Kinder glücklich macht." Bücher, Autos, Spiele oder Kuscheltiere wurden im Kindergarten verpackt, noch Bilder dazu gemalt, und dann mit dem Bollerwagen ins Rathaus gebracht. Samtgemeindebürgermeister Tino Wenkel und Sabine Weißhaupt versprachen, dass die Geschenke schnellstens an die Flüchtlingskinder in der Samtgemeinde übergeben werden.

FOTO: MB

WETTER

HEUTE	MORGEN
12° | -1°	14° | -1°

POLITIK

Gericht verhandelt über AfD-Klagen

KÖLN. Das Kölner Verwaltungsgericht hat am Dienstag mit der mündlichen Verhandlung zu mehreren Klagen der AfD gegen das Bundesamt für Verfassungsschutz begonnen. Unter anderem geht es darum, ob der Geheimdienst die gesamte AfD als gesichert rechtsextremistische Bestrebung einstufen darf. Das Gericht entschied am Abend, dass die Kategorisierung als Verdachtsfall zulässig ist. Diese AfD-Klage wurde abgewiesen.

PANORAMA

Juan Carlos bleibt vorerst in Abu Dhabi

MADRID. Der seit Sommer 2020 im Exil lebende spanische Altkönig Juan Carlos hat in einem Schreiben an seinen Sohn, König Felipe VI., Besuche und zu einem späteren Zeitpunkt auch eine mögliche dauerhafte Rückkehr in die Heimat angekündigt. Zunächst wolle der 84-Jährige aber weiter in Abu Dhabi bleiben, hieß es in einer Erklärung des Palastes. Juan Carlos schrieb, dort habe er Ruhe gefunden.

SPORT

Paralympics-Gold im Biathlon

ZHANGJIAKOU. Leonie Walter ist überraschend Paralympics-Siegerin im Biathlon. Die 18-Jährige setzte sich in der Klasse der Sehbehinderten über zehn Kilometer in der Loipe von Zhangjiakou durch und holte mit Guide Pirmin Strecker das zweite Gold für das deutsche Team in China.

Große Zahl von Geflüchteten erwartet: Messe Hannover wird Verteilzentrum

Niedersächsische Landesregierung richtet Ukraine-Krisenstab ein – Sumy bietet wohl sicheren Korridor für Zivilisten

VON KARL DOELEKE UND MARCO SENG

HANNOVER/KIEW. Hannover bereitet sich offenbar auf eine große Zahl an Geflüchteten aus der Ukraine vor, die in den kommenden Tagen über Berlin in die Landeshauptstadt kommen und von dort in ganz Niedersachsen verteilt werden sollen. Bereits am Dienstagabend kam der erste von mehreren Bussen aus Berlin auf dem Messegelände an.

Insgesamt sollten gestern nach Angaben der Stadt rund 400 bis 500 Menschen nach Hannover kommen, die vor dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine geflohen waren. Sie gehören offenbar zu den insgesamt 10 000 Geflüchteten, die allein am Dienstag tagsüber in Berlin eingetroffen waren, wo inzwischen kaum noch Platz in den Unterkünften ist.

Die Geflüchteten, vor allem Frauen und Kinder, wurden in der Messehalle 27 untergebracht. Dort hatte die Stadt Hannover in den vergangenen Tagen gemeinsam mit der Feuerwehr und dem Roten Kreuz eine Unterkunft für bis zu 1200 Menschen errichtet und am Sonntag in Betrieb genommen. Die Geflüchteten sollen hier drei bis vier Tage bleiben und dann auf Städte in ganz Niedersachsen verteilt werden.

Wie viele Menschen aus der Ukraine mittlerweile nach Niedersachsen gekommen sind, ist unklar. Das Land hatte am Montag von 900 Menschen in den Unterkünften der Landesaufnahmebehörde gesprochen. Allerdings kommen offenbar viele bei Freunden und Verwandten unter. Die Behörden erwarten, dass die Zahl der Ukraine-Geflüchteten in den kommenden Tagen steigt. Nach Schätzungen der Vereinten Nationen sind derzeit knapp zwei Millionen Ukrainer auf der Flucht.

Das Messegelände in Hannover soll nach dem Wunsch des Innenministeriums dann offenbar landesweites Verteilzentrum für die Geflüchteten werden. Dafür soll nach den Worten von Messechef Jochen Köckler eine weitere Messehalle hergerichtet werden. Mit den am Dienstagabend angekommenen Geflüchteten ist die Notunterkunft bereits zur Hälfte belegt. Es gibt Spielmöglichkeiten für Kinder, Waschmaschinen und Trockner sowie die Möglichkeit, Handys und Smartphones aufzuladen. Dolmetscher und Sozialarbeiter kümmern sich um die Menschen.

Zugleich reagiert die niedersächsische Landesregierung auf die immer gravierenderen Auswirkungen des Krieges mit der Einrichtung eines Krisenstabes. Dieser soll die Arbeit der betroffenen Ressorts wie Innen-, Wirtschafts-, Sozial-, Kultus- oder Umweltministerium besser steuern und alle wichtigen Probleme in den Blick nehmen.

Im Krieg Russlands gegen die Ukraine sind derweil erstmals Hunderte Zivilisten bei einer abgestimmten Evakuierung aus einer umkämpften Stadt gerettet worden. Nach einer Feuerpause startete am Dienstag eine Fahrzeugkolonne mit Einwohnern aus Sumy im Nordosten der Ukraine. Zuvor starben dort bei russischen Angriffen in der Nacht nach Behördenangaben mindestens 21 Menschen, darunter zwei Kinder.

Biden: Ukraine wird nie ein Sieg für Putin

Aus Sicht von US-Präsident Joe Biden kann Kremlchef Wladimir Putin in keinem Szenario als Sieger aus dem Krieg in der Ukraine hervorgehen. „Er kann vielleicht eine Stadt einnehmen, aber er wird nie in der Lage sein, das Land zu halten", sagte Biden am Dienstag bei einer Ansprache im Weißen Haus in Washington. Die Ukrainer würden ihre Freiheit, ihre Demokratie und ihre Leben verteidigen. „Sie werden nicht zulassen, dass Putin sich einfach nimmt, was er will." Der Krieg habe bereits jetzt enormes Leid und unnötige Verluste an Menschenleben verursacht, beklagte Biden. „Aber Putin scheint entschlossen zu sein, seinen mörderischen Weg fortzusetzen – koste es, was es wolle."

Omikron-Variante BA.2 breitet sich aus

Infektiöserer Subtyp in über 60 Prozent der getesteten Proben in Niedersachsen

VON MARCO SENG

HANNOVER. Die Zahl der Neuinfektionen mit dem Coronavirus steigt weiter. In Niedersachsen lag der Wert am Dienstag bei 1213 Corona-Fällen pro 100 000 Einwohner. Spitzenreiter war die Grafschaft Bentheim mit einer Inzidenz von 2600.

Die noch infektiösere Omikron-Subvariante BA.2 mache bereits über 60 Prozent der getesteten Proben aus, sagte Gesundheitsministerin Daniela Behrens (SPD) am Dienstag. Zweiter Grund seien die Lockerungen in vielen Bereichen. „Das öffentliche Leben nimmt wieder Fahrt auf", sagte Behrens. Es gebe mehr Veranstaltungen und private Treffen. Dadurch steige die Infektionsgefahr. Am vergangenen Freitag waren in Niedersachsen weitere Lockerungen der Corona-Verordnung in Kraft getreten. Diskotheken dürfen seitdem wieder öffnen und Ungeimpfte Restaurants besuchen.

Sorge macht Behrens vor allem die Impflücke von rund 200 000 Personen bei den Senioren. „Die Inzidenz in der Altersgruppe der über 60-Jährigen nimmt wieder zu." Auch die Impfquote von 77,2 Prozent zweifach Geimpften und knapp 63 Prozent Geboosterten stellt sie nicht zufrieden. „Das reicht nicht, um in einen guten Herbst zu gehen", so Behrens.

Möglicherweise könnte auch die wachsende Zahl der Ukraine-Flüchtlinge Auswirkungen auf die Infektionszahlen haben. Laut Behrens liegt die Impfquote in der Ukraine nur bei 35 Prozent. „Ich gehe davon aus, dass viele, die zu uns kommen, aufgefrischt oder grundimmunisiert werden müssen." Noch in dieser Woche sollen entsprechende Informationsmedien des Landes in ukrainischer Sprache zur Verfügung stehen.

Das Gesundheitsministerium rechnet unterdessen nicht damit, dass die berufsbezogene Corona-Impfpflicht zu Personalengpässen in Krankenhäusern oder Pflegeeinrichtungen führen wird. Die Impfquote in diesem Bereich sei in Niedersachsen überdurchschnittlich hoch, sagte Behrens. Die Impfpflicht tritt in Niedersachsen am 16. März in Kraft und betrifft rund 140 000 Personen.

Die neue Corona-Variante wird durch Tests in Laboren nachgewiesen. FOTO: PETER STEFFEN/DPA

Persönliche Ausgabe für ralph.heinemeier@boffzen.de

Die Daten sind urheberrechtlich geschützt. Eine Weitergabe an unberechtigte Dritte ist untersagt.